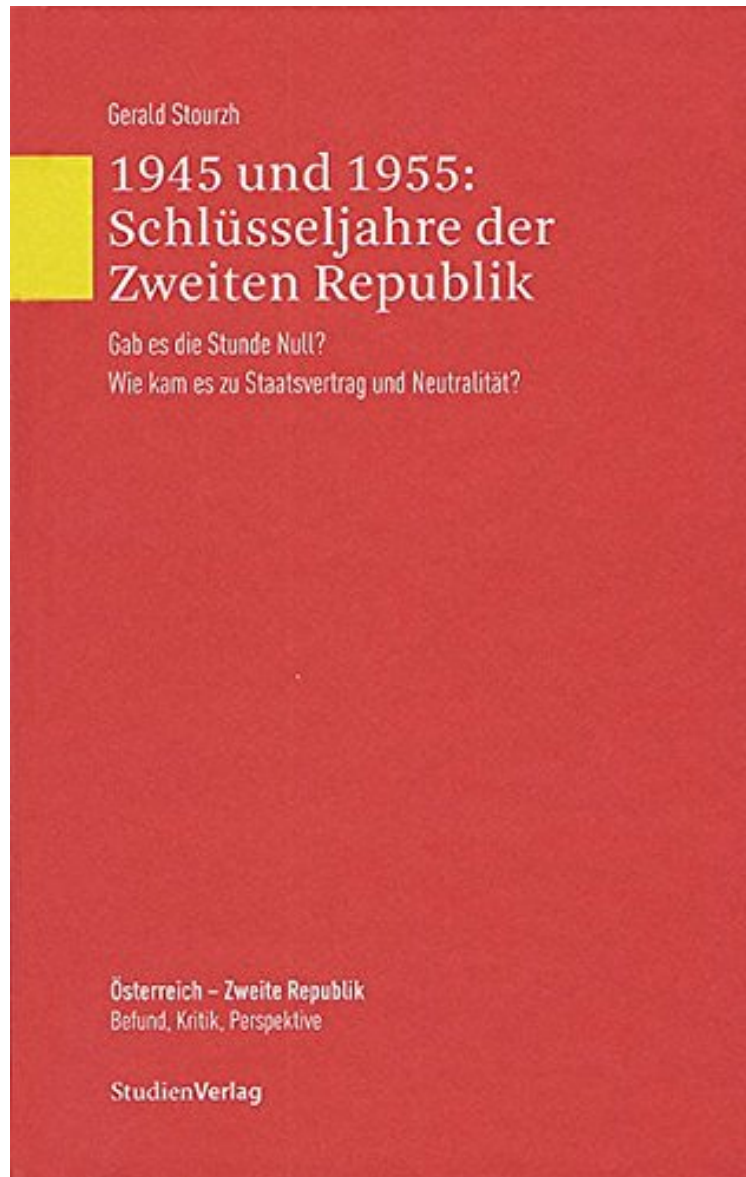


(Download) 1945 und 1955: Schlüsseljahre der Zweiten Republik: Gab es die Stunde Null? Wie kam es zu Staatsvertr. u. Neutralitt? (sterreich - Zweite Republik. Befund, Kritik, Perspektive)

1945 und 1955: Schlüsseljahre der Zweiten Republik: Gab es die Stunde Null? Wie kam es zu Staatsvertr. u. Neutralitt? (sterreich - Zweite Republik. Befund, Kritik, Perspektive)

Von Gerald Stourzh

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



DOWNLOAD 

+ **READ ONLINE**

Produktinformation -Verkaufsrank: #4249856 in BcherVerffentlicht am: 2005-10-27Einband: Gebundene Ausgabe112 Seiten | File size: 30.Mb

Von Gerald Stourzh : 1945 und 1955: Schlüsseljahre der Zweiten Republik: Gab es die Stunde Null? Wie kam es zu Staatsvertr. u. Neutralitt? (sterreich - Zweite Republik. Befund, Kritik, Perspektive) before purchasing it in

order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised 1945 und 1955: Schlsseljahre der Zweiten Republik: Gab es die Stunde Null? Wie kam es zu Staatsvertr. u. Neutralitt? (sterreich - Zweite Republik. Befund, Kritik, Perspektive):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Geschichte von Null anVon Dr. Leopold FALTIN, meincoach.at 'Worin besteht der Reiz der Zahl Null? Die Null ist keine natrliche Zahl (schon einmal probiert, den nullten Finger zu finden?), sie gibt als Mazahl absoluter Gren genau den Punkt an, an dem die Messgre verschwindet, und als Mazahl relativer Gren einen Punkt, der zwar durch eine willkrliche Definition knstlich ausgezeichnet wird (wie etwa 0 Celsius durch den Gefrierpunkt des Wassers gekennzeichnet werden), ansonsten aber in der Zahlenreihe nicht besonders prominent dasteht. Die Null hat fr einige Rechenoperationen besondere Eigenschaften, soviel ist richtig, aber sonst? Und weshalb sollte sie gerade in der Geschichte eine besondere Bedeutung haben?Paradoxerweise scheint nur eine sprachliche Ungenauigkeit diese Bedeutung zu begrnden: whrend wir ab der Geburt eines Kindes das erste Lebensjahr zu rechnen beginnen, das sich schlielich an dessen erstem Geburtstag vollendet, nehmen wir den Beginn, die Zeit ab dem Startpunkt einer neuen ra zunchst als etwas Diffuses wahr, etwas Unbestimmtes, etwas, wovon wir noch nicht so recht wissen, was es bringt, wie lange es dauert, wann es womglich wieder aufhrt ohne richtig da gewesen zu sein. Erst sobald sich eine zu Dauer und Bedeutung der betrachteten Ereignisse passende Zeiteinheit erfllt hat, die erste Stunde, das erste Jahr, das erste Jahrzehnt vorbei ist erst dann scheint fr uns die Stunde Null, das Jahr Null, das Jahrzehnt Null vorbei zu sein und die regulre Zeitrechnung zu beginnen. Aus dem fraktalen Ereignisnetzwerk eines unbersichtlichen Anfangs kristallisieren sich die gewohnten Perioden der Zeitrechnung heraus.Dieses Phnomen zeitlicher Wahrnehmung scheint Historiker zu faszinieren. Sie spren hier den Puls der neuen Zeit, ohne noch den neuen Rhythmus zu kennen, nach dem aus der Perspektive des Zurckblickens aus der Zukunft alles zu ordnen sein wird. Und das knnte die Faszination Gerald Stourzh ausgemacht haben, die ihn im ersten Teil dieses Buches, ursprnglich ein Vortrag der Wiener Vorlesungen, vorangetrieben haben mag.Er vermittelt zum Greifen nahe dieses Gefhl des Neuen, das die Menschen ab dem 27. April 1945, dem Tag der Proklamation der Selbststndigkeit des neuen sterreich, wohl versprt haben, als der Krieg zu Ende war, als das NS-Herrschaftssystem zu Ende war und als, nach so vielen Tod und Verderben bringenden Angriffen und Rckzgen, nun die Wiedererrichtung der Republik sterreich in Angriff genommen wurde. Auch hier war vorerst nicht klar, was von dieser Wiedererrichtung Bestand haben wrde, in welche Richtung dieser Staat weiter wachsen wrde und, wie Stourzh ebenfalls plastisch und durch persnliche Erinnerungen ergnzt schildert, es gab auch genug unklare, ja riskante Wegstrecken, Richtungsstreitigkeiten, Richtungsnderungen. Heute, 60 vergleichsweise friedliche Jahre spter, die durch eine rckblickend stetige Entwicklung sterreichs zu einem der wohlhabendsten Lnder der Erde gekennzeichnet waren, sieht alles so selbstverstndlich aus. Wir nehmen uns auch die Freiheit, mit dem Erreichten da und dort unzufrieden zu sein. Wir erkennen Glanzlichter und begangene Fehler, Hhen und Tiefen. Wir haben den neuen Rhythmus gefunden, die Stunde Null ist lngst vorbei, das Jahr Null auch, selbst das Jahrzehnt Null. Die Geschichte hat uns wieder. Nur die Faszination des Anfangs, heute nur mehr durch unsere Fantasie, unser Vorstellungsvermgen und unsere Erinnerung zugnglich, diese Faszination bleibt. In unseren Kpfen und in diesem Buch.Und noch ein zweites Mal gelingt es Stourzh diese Faszination des Anfangs zu vermitteln im zweiten Teil, einem nur wenige Seiten kurzen Abschnitt, ebenfalls die Wiedergabe eines Vortrages, in dem es um die Vollendung des Jahrzehnts Null, der ersten zehn Jahre der zweiten Republik, durch den Abschluss des Staatsvertrages und die Neutralittserklrung geht. Auch hier erzht der Autor, mit interessanten neuen Erkenntnissen aufwartend, wie aus dem unsicheren Vorwrtstasten, den immer wieder drohenden Rckschlggen, dem Zittern um praktikable Lsungen schlielich ein mutiger, entschlossener Schritt in die Zukunft wird, wie sich der Atem der Geschichte neu reguliert, wie sterreich wieder Tritt fasst. Durch Menschen, die das Gemeinsame sehen, an die Zukunft glauben, sie beherzt ergreifen und dabei alle sich bietenden Chancen ntzen.Ein hochinteressantes, streckenweise richtig spannendes Buch, trotz seiner Krze mit vielen, manchmal vielleicht doch auch verzichtbaren Details (und fr meinen Bedarf jedenfalls zu vielen langatmigen Namensaufzhlungen), zahllosen Funoten und einer dem Gesamtentwurf entsprechenden, gewissermaen fraktal strukturierten Zeittafel ausgestattet. Es setzt einiges an Vorkenntnissen und auch Ausdauer voraus und belohnt dafr mit vielen neuen Fakten und scharfsichtigen Schlussfolgerungen. Vieles wird zurecht gerckt, in eine neue Perspektive gebracht, mit dem Kopf und den Augen von damals gedacht und betrachtet. Profunde Handarbeit eines Historikers mit Leib und Seele.

KurzbeschreibungZwei Schlsseljahre der sterreichischen Geschichte, 1945 und 1955, sind fr die Mehrheit der sterreicher nicht mehr Teil der eigenen Erinnerung. Umso wichtiger ist es, die prgenden Vorgnge dieser beiden Jahre - zunchst Kriegsende, Zusammenbruch der NS-Herrschaft, Wiedererstehen der Republik, dann das "politische Paket" Staatsvertrag und Neutralitt - zu analysieren und zu interpretieren.Gerald Stourzh, seit langem ausgewiesener Fachexperte zum Thema, reflektiert ber die Bedeutung dieser beiden Schlsseljahre aufgrund profunder

Quellenkenntnis und spezialisierter Forschungen - besonders zur Entstehung des Staatsvertrags und der Neutralität. Er lässt dabei aber als Angehöriger des Geburtsjahrganges 1929 auch manche autobiographischen Wahrnehmungen in seine Antwort auf die Frage einfließen, ob man mit Bezug auf das Jahr 1945 von einer "Stunde Null" sprechen kann.